

diese enge Verbindung trugen wir dazu bei, daß die Frauenausschüsse in den LPG arbeitsfähig wurden und mit Erfolg für einige Erleichterungen in der

Arbeit der Bäuerinnen kämpfen. Die gemeinsamen Anstrengungen führten auch dazu, daß viele Bäuerinnen in die genossenschaftliche Arbeit einbezogen wurden*

Willi Godesan, Parteisekretär im Kunstfaserwerk „Friedrich Engels“, Premnitz

Über eine genaue Analyse zu konkreten Maßnahmen

Sofort nach Erscheinen des Kommuniqué haben wir mit allen hauptamtlichen Parteiarbeitern unseres Betriebes kurz beraten und festgelegt, daß wir eine Aussprache mit dem zentralen Frauenausschuß und mit den Abteilungs-Frauenausschüssen über das Kommuniqué des Politbüros durchführen. Wir werden darüber hinaus in unserem Betrieb sowohl mündlich als auch schriftlich mit diesem großen Gespräch beginnen. Wir haben zum Beispiel vor, in unserer Betriebszeitung eine Diskussion über die Weiterbildung der Frauen zu entfachen. In diesem Zusammenhang werden die Leitungen unserer APO beauftragt, gemeinsam mit der BGL und den Wirtschaftsfunktionären eine genaue Analyse über den Stand der Qualifizierung unserer Frauen zu erarbeiten, um entsprechende Maßnahmen in den Frauenförderungsplan aufnehmen zu können. Das trifft besonders auf die Qualifizierung der Frauen für mittlere und leitende Funktionen zu. Wir werden durch eine regelmäßige Kontrolle auf eine planmäßige Weiterentwicklung der Frauen achten.

Beim Einsatz der Frauen in leitende Funktionen haben wir in der letzten Zeit Fortschritte gemacht. In den Abteilungen, wo überwiegend Frauen arbeiten, sind auch Frauen als Meister eingesetzt. Von 209 Meistern sind 42 Meisterinnen und von 380 Ingenieuren 57 Frauen. Unser Arbeitsdirektor ist eine Ge-

nossin... Als Kaderleiter haben wir eine Frau. 18 Frauen sind Abteilungsleiter.

Ende des Jahres 1961 haben wir aus Anlaß des 10. Jahrestages der Frauenausschüsse Verpflichtungen unserer Frauen im Produktionsaufbot an die Kreis- und Bezirksleitung abgeschickt. So hat sich zum Beispiel die Brigade „Siebenjahrplan“ aus der Abteilung Spinnerei II (Kunstseide) verpflichtet, das Qualitätssoll um ein Prozent und die Fadenstärke



Eine wichtige Voraussetzung für die weitere Qualifizierung und Förderung der Frauen besteht darin, ihnen Erleichterungen für den Haushalt zu schaffen. In dieser Hinsicht ist das Berliner Glühlampenwerk vorbildlich. Neben den anderen Dienstleistungen bestellen die Frauen gern bei der Betriebsküche halbfertige Gerichte für den Sonntag.